

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntniße und wohlthätiger Zwecke.

N^o 200.

Mittwoch den 28. August.

1861.

Die Jade in ihrer handelspolitischen Bedeutung.

(Fortsetzung.)

Die Wege des Schicksals sind wunderbar. In Folge einer theilweisen Desertion aus dem deutschen (frankfurter Parlaments-) Lager in das preussische wurde die Jade (aus innerer Naturnothwendigkeit) den deutschen Interessen gerettet. Ohne diese Desertion wäre wohl kaum etwas aus der Sache geworden, weil der Gedanke, sie dem verleumdeten und durch Rabalen malträdirten Preußen zu verschaffen, im Gefolge eines Parlamentsmitglieds glücklich nach Berlin in das Cabinet des Ministers des Auswärtigen und von hier nach Montbijou (damals Wohnsitz des Prinzen Adalbert) gelangte. Daß man gerade nur nach Preußen wahrhaft deutsche Ideen zu Markt bringen und dieselben gleichsam als Rohstoffe anbieten konnte, war eben innere Naturnothwendigkeit — denn welche Gründe hätten bei dem damaligen Zustande, gegen welchen das Volk selbst im Kampfe lag, zu solchem Schritte bewegen können, wenn nicht das Vertrauen zur Macht des geistigen Lebens, welches in Preußen trotz der triumphirenden Reaction der eigentliche Sieger war. Die Uebertragung des deutschen Berufs an Preußen und dessen Annahme der freien Erbschaft war einer Verbrüderung ähnlich, an welcher scheinbar der Mann von Olmütz bevorzugten Antheil nahm, obschon sie das Werk des einzelnen nicht sein konnte, sondern nur eine weitverzweigte Kundgebung des neuerwachten deutschen Geistes.

Doch nach dieser Vorausschickung ist es nothwendig, den Inhalt des Jaded Vertrags zu prüfen. Derselbe zerfällt in zwei Theile: in den positiven und in den negativen — positiv wie negativ in Bezug auf die Zwecke, welche im Abschluß des Kaufcontracts zwischen Preußen und Oldenburg die Ge-

währleistung ihrer Erfüllung zu finden hatten. Letzteres war gewissermaßen nur passiv betheilig, während von ersterm die Action ausging, Oldenburg der zustimmende, Preußen der handelnde Theil. Alle Vortheile lagen auf der Seite Preußens, nachdem Oldenburg vorweg seine Bereitwilligkeit kundgethan hatte, nicht nur in den Verkauf der wenigen Morgen Landes, sondern auch in die Abtretung seines Souveränitätsrechts über dieses Gebietstheilen zu willigen, wie es heißt unter der einfachen Bedingung: daß Preußen seinen Einfluß verwenden sollte, um den wegen der Herrschaft Kniphausen beim Bundestage gegen Oldenburg anhängig gemachten Prozeß schlichten zu helfen. Die preussische Regierung mußte großen Werth auf die schnelle Eröffnung der Verhandlungen legen, da es nicht nur diese Vorbedingung annahm, sondern auch erstens sogleich einen Commissar absandte und zweitens die möglichst zu beschleunigende Angelegenheit in einen diplomatischen Schleier zu hüllen versuchte, dessen Gewebe aber so durchsichtig war, daß sogar das Mienenspiel der beiderseitigen Bevollmächtigten deutlich zu erkennen gewesen sein soll.

Nach dem Vorspiel, das 1848 und 1849 in Scene gesetzt war, durfte der deutsche Handel außerordentliche Erwartungen nicht hegen, noch weniger war man in Deutschland geneigt, in eben dem Sinne von neuem Hand an das Einigungswerk zu legen. Um so größer mußte die Ueberraschung sein, welche der maritime Schritt Preußens in die Nordsee hervorbrachte, nachdem es am Tage von Olmütz seine deutschen Einheitsbestrebungen für bankrott erklärt hatte, und um so dringender die Frage, was Preußen mit der Jade anzufangen gedente, die weder mit den östlichen noch mit den westlichen Provinzen des Staats in irgendwelcher Verbindung stand, zur See aber nur durch den Sund (und die Belte) von der Ostsee ans zu erreichen ist. Man

fragte ferner mit Recht, welchen materiellen Vortheil Preußen aus dieser Erwerbung ziehen könnte, ehe seine Flotte aus ihrem provisorischen Zustande in den der Permanenz eingetreten, und ehe sie in der Ostsee, woselbst an die Anlage eines Kriegshafens noch nicht einmal gedacht war, so weit erstarkt wäre, daß sie unbeschadet ihrer nothwendigen Leistungen eine Theilung ihrer Kraft vertragen könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in London.

Mit Bezug auf die im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 33, erschienenen Bekanntmachung und im Auftrage der für die oben genannte Ausstellung gebildeten Bezirks-Commission erkläre ich mich bereit, Denjenigen, welche diese Ausstellung zu besuchen gedenken, die betreffenden Anmelde-Zettel zukommen zu lassen und jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Ich würde bitten mir die Anmeldungen dann bis zum 15. September wieder zuzustellen und bemerke, daß ich zu mündlicher Unterredung am sichersten Morgens von 7 bis 9 Uhr anzutreffen bin.

August Jacob.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht dieselben bis **spätestens den 7. September** zurückzuliefern. Vom **12. September** bis **1. October** ist die Bibliothek geschlossen.

J. A.:

Dr. Knauth.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des der Kirche zu Unser Lieben Frauen gehörigen, an dem Exercierplatze und der Bergschenkenstraße belegenen Ackerstücks von 76 □ Ruthen von Michaelis d. J. ab habe ich einen Termin in meiner Expedition auf den **6. September d. Js. Vormittags 11 Uhr** anberaumt.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 24. August 1861.

Der Justiz-Rath **Fritsch.**

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit, einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof „zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wieder mit einer frischen Ladung von allen Sorten feingerissenen **böhmischen Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern** frisch assortirt habe, und offerire solche hiermit einem hochgeehrten Publikum zu den solidesten Preisen. **Jos. Pöschl.**

Französische Gummischuhe,

die bekannte vorzügliche Sorte, sind billiger geworden (da Roh-Gummi im Preise zurückgegangen). Bei Bedarf halte mein Lager bestens empfohlen.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Neue Vollheringe,

ausgezeichnet schön, empfing und empfiehlt

Herm. Bantsch,

Steinweg und Länbengassen-Ecke.

Neue saure Gurken,

schön weinsauer, empfiehlt **Herm. Bantsch.**

Ein prächt. **Cypheu, Oleander** und **Pitashorum** sind am Steg Nr. 11 abzulassen.

Poröse und Mauersteine, hartgebrannt, sind vorrätzig auf der Ziegelei bei d. Irren Anstalt.

Eine Stuhuhzr, 1 Wanduhr zu verkaufen
Schmeerstraße Nr. 12, 1 Tr.

Eine milchende Ziege zu verk. Leipzigerstraße Nr. 7
Einmache-Pflaumen auf Breßler's Berg zu haben.

Weinflaschen kauft **Otto Thieme.**

450 N. werden auf Acker gesucht Unterberg Nr. 23.
Deutschbein.

4000 N. Mündelgelder sind zu verleihen
Näheres beim Factor **Walter** in Halle.

Geübte Strohhut-Arbeiterinnen, so wie auch solche, die bei **Wöchentlichem Lehrzeit** das Strohhutnähen gründlich erlernen wollen, finden das ganze Jahr hindurch **Beschäftigung** in der Strohhut-Fabrik von **Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24.**

Eine junge Dame, welche im **Putzfache** tüchtig ist und der Stelle einer **zweiten Directrice** vorstehen kann, wird unter **außerordentlich guten Bedingungen** nach **außerhalb** zu engagiren gesucht. Hierauf **Reflectirende** wollen sich melden bei

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24.

Pension.

Zwei Schüler erhalten zu Michaelis in einer anständigen Familie vor dem Leipziger- resp. Kö-nigssthor Kost und Logis. Näheres in der Exped.

Einige Pensionaire können bei einer Engländerin freundliche Aufnahme finden. Näheres **Leipzigerstraße Nr. 35.**

Ein **ehrl. Pferdewechter**, der vom Ackerbau etwas versteht, findet einen guten Dienst auf der Ziegelei bei der Irren-Anstalt.

Für ein **Droguen-** verb. mit Fabrikgeschäft wird zum 1. October c. ein Lehrling gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gewandter **Kellnerburche** findet **sofort** Stellung. Näheres Markt Nr. 10.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Bursche**, welcher mit Pferden umzugehen weiß **Klausthorstraße Nr. 10.**

Strickerinnen finden stets Arbeit Markt 11.

Geübte Weiß-Stickerinnen finden **Beschäftigung** bei **Händler.**

Eine Frau sucht **Beschäftigung** im Waschen und Scheuern **Gottesackerstraße Nr. 16.**

Ein Mädchen von außerhalb, die Küche und Hausarbeit versteht, wünscht zum 1. October eine Stelle. Zu erfragen **Leipziger Straße 14, 2 Tr.**

Ein Mädchen, im Nähen, Plätten und allen Hausarbeiten erfahren, wünscht bis 1. October ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen **Schülershof Nr. 17 parterre.**

Ein ordentliches Mädchen, die im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. October e. Dienst. Zu erf. im „Rosenbaum“, 2 Tr.

Anständige junge Mädchen werden in jeder Woche 3 Tage im Schneidern gründlich unterrichtet **alter Markt Nr. 7, zwei Treppen hoch.**

Zur Benutzung als Schullocal werden zwei heizbare Stuben von der hiesigen Synagogen-Gemeinde zum 1. October gesucht. Adressen bei **S. Pintus.**

Gesucht wird zum 1. October a. c. von einem Herrn ein freundliches Logis mit Küche und Zubehör parterre oder 1. Etage von 40 bis 70 **R.** Offerten unter **H. X.** besördert die Exped. d. Bl.

Ein Paar junge Leute suchen Stube u. Kammer bis den 1. October zu beziehen **Lilienstraße 6.**

Näher dem Markt oder gr. Ulrichsstraße wird eine Stube mit oder ohne Möbel, aber bequemer Zugang, zu mietben gesucht **Marktplatz Nr. 4.**

Leutgeb & Oberwalder.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubeh., wo mögl. parterre, nicht ganz außer Lage, wird bis 1. Oct. zu mietben ges.Adr. bittet man gr. Ulrichsstraße 53 im Cigarrengesch. abzug.

Eine Wohnung zum 1. October im Preise von ca. 60 **R.** gesucht. Das Nähere in d. Exped. d. Bl.

Ein Logis von 20—24 **R.** wird bis den 1. October von ein Paar jungen Eheleuten (kinderlos) gesucht. Näheres **Bechershof Nr. 10.**

Ein Hausflur, zum Verkaufsfokal sich eignend, ist zu vermietben. Näheres **Scharnstr. 13 im Laden.**

Eine Stube mit 2 Kammern u. Zubehör ist von einer stillen Familie oder einer einz. Person den 1. October zu beziehen **Geistthor Nr. 9** beim **Zimmermeister Grimm.**

Eine Wohnung ist zum 1. October zu vermietben. Zu erfragen bei **Sigmund Fiedler am Markt.**

1 Wohnung für ordentl. ruh. Miether, bestehend aus 3 St., 3 K. u. K. nebst Zubeh., ist sof. zu verm. u. 1. Oct. c. zu bez. **Näh. Geiststraße 24.**

Der kleine **Laden** große Steinstraße Nr. 3 ist veränderungshalber zum 1. October zu beziehen.

Zwei St., 2 K. und Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermietben **gr. Rittergasse 1, 1 Tr.**

Wegen Versetzung eines Beamten ist zum 1. October in der langen Gasse Nr. 29a ein Familien-Logis für 32 **R.** zu vermietben.

Eine große Parthie billiges Berliner Porzellan aus der **J. M. Schumann'schen Fabrik** ist eingetroffen, welches wir seiner Vorzüglichkeit wegen Jedermann empfehlen.
R. Brandt & Co.

Einen zurückgesetzten Posten Kannen, Töpfe &c. &c. in Ausschuss offeriren, um damit zu räumen, billigt
R. Brandt & Co.

Wir empfangen heute eine große Sendung billiges Steingut, als Teller, Waschbecken, Salatièren &c. &c., welches hiermit empfehlen
R. Brandt & Co., gr. Klausstraße Nr. 10.

Einige Wohnungen sind für immerwährend mit oder ohne Möbels von jetzt oder Michaelis ab zu vermiethen bei **M. Friedrich** in Siebichenstein.

Eine noch gute Drehrolle steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei **M. Friedrich** in Siebichenstein.

Zu vermiethen
 möblirte Wohnungen in der Nähe der Eisenbahn und Raffinerie für zwei einzelne Herren, zum 1. October a. c. Näheres
 Frankensstraße Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Am Sonntag Abend vor dem Leipziger Thor ein wollenes Shawltuch gefunden. Abzuholen Zapfenstraße Nr. 18 bei **August Weber**.

Eine goldene Broche gefunden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen bei **Soccejus**, Martinsgasse Nr. 20.

Gr. gelber Wolfshund mit schw. Schnauze entl. Abzug. geg. Bel. kl. Ulrichstraße Nr. 10 parterre.

1 zahmer brauner Kropfstauber entfliegen. Gegen Belohnung abzugeben Moritzkirchhof Nr. 15.

Möbel u. Petzstellen zu verk. Moritzkirchhof 15.

Ich nehme die ausgesprochenen Worte gegen die **Fr. Lehmann** zurück. **M.**

Freyberg's Garten.

Morgen Mittwoch den 28. d. Mts. Abends von 6 Uhr ab großes Militair-Concert, verbunden mit einem

großen Brillant-Feuerwerk, gegeben vom Musikcorps der Magdeburgischen Artillerie-Brigade Nr. 4 unter Leitung des Musikmeister **Dörschel**. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Familien-Nachrichten.

Heute früh wurde meine Frau geb. **Schütt** von einem kräftigen Jungen entbunden.
 Halle, den 27. August 1861.

J. Francke, Maurermeister.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben meines geliebten Mannes, des Tischler-Meisters **Leberecht Loze**. Dies seinen vielen Freunden zur Nachricht.

Halle, den 26. August 1861.

Die trauernde Wittwe **F. Loze**.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr entschlummerte ganz sanft und ruhig zu einem schönern Leben unsere innig geliebte, unvergessliche Tochter und Schwester **Klara Burgmann** in dem schönen Alter von 13 Jahren 7 Wochen am Nervenfieber. Diese Trauernachricht widmen wir Freunden und Bekannten und bitten um stilles Beileid

die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Halle, den 27. August 1861.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 26. August		Den 27. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	13 Grad.	12 1/2 Grad.	11 Grad.
Wasser	13 1/2 „	13 1/2 „	13 „

